

**Predigt am 4. So. der 40 Tage – A – am 2./3.4.2011**

Eph 5,8-14; Joh 9 KF;

**Herr, gib,  
dass wir das Geheimnis des Altares ehrfürchtig feiern;  
denn sooft wir die Gedächtnisfeier dieses Opfers  
begehen, vollzieht sich an uns das Werk der Erlösung.**

Liebe Pfarrgemeinde!

1. ... so heißt es im Gabengebet des Gründonnerstags.  
**Habt ihr gewusst, dass die Messe sündenvergebende  
Wirkung hat?**

Ich möchte euch jetzt mithineinnehmen eine kleine  
Betrachtung über die Messe.

**„Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ ist der  
Stiftungsauftrag Jesu beim letzten Abendmahl.**

Jesus höchstpersönlich war es, der uns beim letzten  
Abendmahl den Auftrag zur Sonntagsmesse gegeben hat.  
Und so kommen die Christen heute noch jeden Sonntag  
zusammen, um miteinander das Wort Gottes zu hören und  
das Mahl der Erlösung zu feiern.

2. Was geschieht da?

Prof. Zulehner hat einmal gesagt, es ist sehr gefährlich  
Messe zu feiern. Man begibt sich nämlich in Gottesgefahr,  
man begibt sich in die Gefahr, dass Gott einen verwandelt.

Schauen wir zuerst auf den Wortgottesdienstteil der Messe:  
**Wenn uns in der Messe oder auch in der  
Wort-Gottes-Feier das Wort Gottes verkündet wird,  
spricht Gott, spricht Christus uns höchstpersönlich an.**

Christus wird in seinem Wort gegenwärtig.  
Es ist dies eine wirkmächtige Gegenwart,  
d.h. **wer sich von Gott ansprechen lässt,  
wer sich von Gott berühren lässt,  
in dem wirkt Gottes Wort, den verwandelt Gottes Wort.**

Vielleicht denkt sich jetzt der eine oder andere: ... ist mir  
noch nie passiert! Die Frage ist:  
**Glauben wir daran? Sind wir offen für eine Wandlung?**  
Vielleicht ist es uns zumindest schon einmal so ergangen,  
wie den Emmausjüngern, die gesagt haben:  
„Brannte uns nicht das Herz, als unterwegs mit uns redete  
und uns den Sinn der Schrift erschloss?“

3. Aber auch im Eucharistieteil geschieht Wandlung,  
**nicht nur Wandlung der Gaben, sondern Ziel jeder  
Messfeier ist es, wäre es, dass wir gewandelt werden.**

**„Sooft wir die Gedächtnisfeier dieses Opfers begehen,  
vollzieht sich an uns das Werk der Erlösung.“**  
Wenn der Priester im Auftrag Jesu das große Dankgebet  
über Brot und Wein spricht, dann verwandeln sich nicht nur  
Brot und Wein in den Leib und in das Blut Jesu, **sondern  
Jesus wird – ähnlich wie bei der Verkündigung des  
Wortes – mit seinem ganzen österlichen  
Heilsgeschehen gegenwärtig.**

**Durch die Hl. Kommunion vollzieht dann an uns stets  
von neuem das Werk der Erlösung.  
Da geschieht unsere Wandlung,  
vorgesetzt, wir lassen uns wandeln.**

Es gibt ja nicht wenige Menschen, die sind wandlungsresistent, die sträuben sich gegen jede Veränderung, gegen jede Entwicklung.

4. Vor allem wandelt sich unsere Beziehung zu Gott. Sie wird tiefer, sie wird besser und inniger. Gott kann man nicht festhalten.

Die drei Apostel mussten nach der Verklärung Jesu, wo sie den offenen Himmel gesehen haben, wieder vom Berg herunter.

Der Auferstandene hat am Ostermorgen zu Maria von Magdala gesagt: Halte mich nicht fest!

**Es ist eine urmenschliche Erfahrung, dass lebendiger Glaube ein immer neues Auf-Gott-zugehen ist.**

Dazu kommt, dass eben unsere Beziehung zu Gott nicht so gut ist, weil sie durch Schuld und Sünde gestört ist.

**Aber was ist dann Wandlung anderes als Sündenvergebung?**

Durch die Hl. Kommunion wird unsere Beziehung zu Gott inniger. Da nehmen wir seine ganze Liebe zu uns auf. Und wenn unsere Beziehung zu Gott nicht so gut, wird sie wieder hergestellt, in Ordnung gebracht.

**Aber – das hat Konsequenzen, das muss sich dann auch im Leben zeigen.** Daran können wir sehen, ob wir uns wirklich verwandelt haben lassen.

5. Ja, eine Wort-Gottes-Feier oder eine Messe ist wirklich sehr gefährlich – **da besteht tatsächlich die „Gefahr“ durch das sich Ergreifen lassen durch das Wort Gottes und durch die Kommunion mit Gott im Sakrament,**

**dass wir verwandelt werden, dass unsere Beziehung zu Gott auf „Vordermann/Vorderfrau“ gebracht wird, ja dass Sünden vergeben werden.**

6. Ich möchte das nun noch ein paar konkreten Worte/Riten der Messe zeigen.

Da möchte ich den Bußakt der Messe zuerst ins rechte Licht rücken. Da geht es nicht darum, dass ich um Verzeihung bitte, dass mir vergeben wird, damit ich dann mit „reinem Herzen“ Messe feiere.

**Es geht darum, dass wir uns bewusst werden, dass wir Menschen sind, die auf Gottes Barmherzigkeit, auf Gottes Liebe angewiesen sind.**

Es ist ein sich Öffnen für die Liebe Gottes, die uns dann wandelt.

7. Interessant ist nun, **es gibt nach dem Evangelium ein sogenanntes Stillgebet des Priesters.**

Das ist ein ganz kleines Gebet, das der Priester nach dem Verkünden des Evangeliums – ganz still – spricht.

Es lautet: **Herr, durch dein Evangelium nimm hinweg unsere Sünden!** (wh!)

So ein Gebet kann es in der Liturgie nur geben, wenn es der Glaube der Kirche ist, dass das Wort Gottes sündenvergebend ist.

8. Aber auch im Eucharistieil gibt es verschiedene Hinweise auf die sündenvergebende Wirkung der Messe. Das beginnt schon bei den Wandlungsworten, wo es ja heißt: „... **mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden!**“

Vor der Kommunion beten wir im Vater unser: **vergib uns unsere Schuld!**

Bei der Brotbrechung beten wir: Lamm Gottes, **du nimmst hinweg die Sünde der Welt**, erbarme dich unser.

Vor der Hl. Kommunion gibt es auch ein Stillgebet des Priesters. Da betet der Priester:

**Erlöse mich durch deinen Leib und dein Blut von allen Sünden und allem Bösen.**

Sehr aufschlussreich ist da auch die Kommunionsspendeformel in der byzantinischen Liturgie.

Da wird jeder und jedem gesagt:

**Der Diener Gottes / die Dienerin Gottes empfängt den Leib und das Blut unseres Herrn Jesus Christus zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.**

(wh!)

**9. Deutlicher kann man es nicht ausdrücken, dass die Messe sündenvergebend ist.**

Das ist jetzt natürlich auch eine Einladung, die Messe nicht nur mitzufeiern sondern auch zur Kommunion zu gehen!

Und wieder sage ich, wie schon an den letzten Sonntagen, wenn die Beziehung zu Gott ganz gravierend gestört ist, wenn sie gleichsam kaputt ist, dann muss sie zuerst sakramental – sprich: durch Beichte oder Beichtgespräch – „saniert“, „geheilt“ werden.

10. Liebe Pfarrgemeinde!

Diese meine Gedanken über die sündenvergebende Wirkung der Messe (und auch der Wort-Gottes-Feier) sind nicht nur eine Einladung, bei der Messe zur Kommunion zu gehen,

sondern sie sind eine **Einladung und Ermutigung, die Messe und auch die Wort-Gottes-Feier in Zukunft wieder viel bewusster mitzufeiern.**

Sie sind eine Einladung und Ermutigung, **sich zu öffnen für die Wandlung, für unsere Wandlung, für Gottes liebendes Wirken an uns, in unserem Leben und durch im Leben der unserer Mitmenschen.**